

Wissenschaft trifft Praxis: **Personzentrierung – Inklusion – Enabling community**



Kongress

25. und 26. Februar 2016
Hotel Aquino Tagungszentrum
Katholische Akademie, Berlin

Wissenschaft trifft Praxis: Personzentrierung – Inklusion – Enabling community

Unter dem Stichwort Personzentrierung vollzieht sich seit den 1990er Jahren sozialpolitisch wie fachlich ein paradigmatischer Wechsel in der Finanzierung und Ausgestaltung von Hilfen im Kontext von psychischer Erkrankung und Behinderung, der sich als Weiterentwicklung einer institutionenzentrierten Logik der Organisation von Hilfen hin zu teilhabeorientierten offenen und flexiblen individuellen Hilfearrangements charakterisieren lässt. Auch die im zukünftigen Bundesteilhabegesetz angestrebte Reformierung der Eingliederungshilfe zu einem, am individuellen Bedarf orientierten, modernen Teilhaberecht steht unter diesem Vorzeichen.

Der Kongress soll einerseits dazu dienen, das facettenreiche Konzept der Personzentrierung begrifflich zu schärfen und andererseits den Blick auf seine wirklichkeitsnahen Spannungsfelder und gesellschaftliche wie – in Zusammenhang mit dem neuen Bundesteilhabegesetz – politische Handlungsbedarfe bzw. Gestaltungsmöglichkeiten zu legen. Ziel der Tagung ist es daher, die Ambivalenzen in diesem Kontext aufzunehmen und im Austausch mit Vertreterinnen und Vertretern aus Wissenschaft, Behindertenhilfe und Politik sowohl ausgesuchte Herausforderungen der Organisation der personzentrierten Leistungserbringung, als auch prospektive Konzepte und Beispiele so genannter Enabling Communities als person-sorgender Gemeinschaften in den Blick zu nehmen und zu diskutieren. In Plenumsvorträgen, Werkstattformaten und Podiumsdiskussionen werden verschiedene Themenbereiche und Handlungsfelder im Spannungsfeld der Ausgestaltung professioneller Unterstützung zwischen Einzel(fall)hilfe und Gemeinwesenorientierung bearbeitet.

Der Kongress richtet sich an betroffene Menschen mit Behinderungen, Professionelle der stationären wie ambulanten Behindertenhilfe und aus öffentlichen Institutionen sowie Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler.

Veranstalter des Kongresses sind das Diakoniewissenschaftliche Institut der Universität Heidelberg (DWI), der Bundesverband Caritas Behindertenhilfe und Psychiatrie e.V. (CBP), der Bundesverband evangelische Behindertenhilfe e.V. (BeB), das Referat Sozial- und Gesellschaftspolitik des Kirchenamts der EKD, sowie das Berliner Institut für christliche Ethik und Politik der Katholischen Hochschule für Sozialwesen Berlin (ICEP).

Wir laden herzlich zu diesem Kongress nach Berlin ein und freuen uns auf einen weiterführenden Austausch zwischen Theorie und Praxis

Uwe Mletzko,
Vorstandsvorsitzender BeB,
Bremen/Berlin

OKR Dr. Ralph Charbonnier,
Referatsleiter für Sozial- und
Gesellschaftspolitische Fragen,
EKD, Hannover

Johannes Magin,
Vorstandsvorsitzender CBP,
Freiburg

Prof. Dr. Johannes Eurich,
Direktor des DWI der
Universität Heidelberg

Prof. Dr. Andreas Lob-Hüdepohl,
Geschäftsführer des Berliner Instituts
für christliche Ethik und Politik

Buchreihe „Behinderung – Theologie – Kirche“

Neue Perspektiven auf Behinderung, Theologie und Kirche werden in der seit 2011 aufgelegten gleichnamigen Buchreihe im Kohlhammer Verlag Stuttgart eröffnet. In der Reihe wird das sich wandelnde theologische Verständnis von Behinderung als Teil der – sich ebenfalls verändernden – sozialen Phänomenologie von Behinderung verstanden, um so zu einem sich wechselseitig durchdringenden und befruchtenden Diskurs der unterschiedlichen Verständnisse von Behinderung beizutragen. Arbeitsbücher, Studien, Sammel- und Kongressbände fokussieren zentrale Aspekte der Diskussion über Inklusion und Teilhabe von Menschen mit Behinderung an Kirche und Gesellschaft:



Band 1: Inklusive Kirche

Band 2: Emotionale Kompetenz und Trauer bei Menschen mit geistiger Behinderung

Band 3: Sport im Spiegel der UN-Behindertenrechtskonvention. Interdisziplinäre Zugänge und politische Positionen

Band 4: Gestörte Lektüre. Disability als hermeneutische Leitkategorie biblischer Exegese

Band 5: Inklusive Lebenswelten. Entwicklung und Evaluation von sozialräumlich orientierten Wohnprojekten (in Vorbereitung)

Band 6: Welt in der Welt. Heime für Menschen mit geistiger Behinderung in der Perspektive der Disability History

Band 7: Behinderung. Profile inklusiver Theologie, Diakonie und Kirche

Band 8: Barrierefreie Theologie. Das Werk Ulrich Bachs vorgestellt und weitergedacht

Band 9: Zu Wort kommen lassen. Narration als Zugang zum Thema Inklusion

Die Reihe richtet sich an Professionelle in Caritas/Diakonie und Kirche, an interessierte Wissenschaftler/innen wie an Studierende der einschlägigen Fächer (Theologie, Heil- und Sonderpädagogik, Disability Studies und beteiligte Sozial- und Humanwissenschaften). Publikationsvorschläge bzw. Manuskripte können an die Herausgeber (eurich@dw.uni-heidelberg.de, andreas.lob-huedepohl@khsb-berlin.de) oder den Verlag eingesandt werden (florian.specker@kohlhammer.de)



Kongress „Wissenschaft trifft Praxis: Personzentrierung – Inklusion – Enabling community“

ZEIT: 25. UND 26. FEBRUAR 2016
ORT: HOTEL AQUINO TAGUNGSZENTRUM KATHOLISCHE
AKADEMIE, BERLIN

Donnerstag, 25. Februar 2016

- Ab 10.00 Uhr **Anmeldung**
- 11.00-11.30 Uhr **Eröffnung und Begrüßung**
- 11.30-12.15 Uhr **ANNÄHERUNGEN: PERSONZENTRIERUNG – ERFahrungen UND ERKUNDUNGEN**
Eröffnungsimpulse
Ulrike Pohl, Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband, Landesverband Berlin e.V., Berlin
im Gespräch mit
Renate Frost, Geschäftsführerin Oberlinhaus LebensWelten, Potsdam
Dr. Edna Rasch, Referentin Bundesvereinigung Lebenshilfe e.V., Berlin
- 12.15-13.00 Uhr **Im Zentrum: der beziehungsreiche Mensch. Personzentrierung in theologisch-ethischer Perspektive**
Vortrag
Prof. Dr. Ulf Liedke, Professor für Theologische Ethik und Diakoniewissenschaft an der Evangelischen Hochschule Dresden
- 13.00-14.00 Uhr **Pause (Mittagsimbiss)**
- 14.00-15.15 Uhr **HERAUSFORDERUNGEN: PERSONZENTRIERUNG IN SPANNUNGSFELDERN**
Werkstätten
Zur Umgestaltung von Einrichtungen und Diensten im Lichte der UN-BRK
Werkstatt 1 Prof. Dr. Albrecht Rohrmann, Professor für Sozialpädagogik mit dem Schwerpunkt Soziale Rehabilitation und Inklusion an der Universität Siegen



Nach dem Leitsatz „Begegnen mit Respekt“. Das WKS-Modell in der Praxis

Werkstatt 2 Willem Kleine Schaars, Trainer und Autor, Zutphen, Niederlande

Empowermentkonzepte und -strategien

Werkstatt 3 Dr. Sigrid Arnade, Geschäftsführerin der Interessenvertretung Selbstbestimmt Leben in Deutschland e.V. – ISL, Berlin

Selbstbestimmung durch Achtsamkeit in der Care-Ethik: Wie gut ist der Kontakt zwischen Personen?

Werkstatt 4 Prof. Dr. Elisabeth Conradi, Professorin für Gesellschaftstheorie und Philosophie an der Dualen Hochschule Baden-Württemberg, Stuttgart

Leben in Nachbarschaften – inwieweit gelingt die Entkoppelung von Hilfesetting und Hilfebedarfen und wer bleibt am Ende in Sonderwelten zurück?

Werkstatt 5 Prof. Dr. Ingmar Steinhart, Geschäftsführung Bethel.regional, Dortmund

Gemeinsam Zukunft gestalten – ein neues Gleichgewicht von Chancen und Risiken

Werkstatt 6 Marion Ondricek, Geschäftsführerin BALANCE, Wien, Österreich

Realitäts-Check Inklusion – Stadtteilzentren für alle

Werkstatt 7 Janna Harms, Hannah Furian, Patrick Marx, GETEQ nueva Gesellschaft für teilhabeorientiertes Qualitätsmanagement mbH, Berlin

Personenzentrierung in Erwerbsarbeit – das IT-Unternehmen auticon als Beispiel

Werkstatt 8 Dirk Müller-Remus, Gründer und Geschäftsführer auticon, Berlin

Personenzentrierung bei Teilhabe am Arbeitsleben z.B. in Werkstätten?!

Werkstatt 9 Janina Bessenich, stellvertretende Geschäftsführerin Caritas Behindertenhilfe und Psychiatrie e.V., Freiburg

Vermarktlichung der Behindertenhilfe als Stärkung personenzentrierter Hilfesettings?

Werkstatt 10 Prof. Dr. Sabine Schäper, Professorin für Heilpädagogische Methodik und Intervention im Studiengang Heilpädagogik an der KatHO NRW, Münster

Kongressthemen in Leichter Sprache

Werkstatt 11 N.N.

15.15-15.45 Uhr

Kaffeepause

15.45-17.00 Uhr

HERAUSFORDERUNGEN: PERSONENZENTRIERUNG IN SPANNUNGSFELDERN

Werkstätten II (Wiederholung der Werkstätten)

17.00-17.15 Uhr

Pause



- 17.15-18.15 Uhr **Wie wollen wir morgen leben? Raumplanung als Schrittmacher inklusiver Gesellschaften (am Beispiel Wohnen)?**
Erkundungsgespräch
Dominik Peter, Berliner Behindertenverband e.V., Berlin
im Gespräch mit
Wolfgang Frey, Architekt und Inhaber von Frey Architekten, Freiburg
Prof. Brigitte Caster, Professorin für Organisation des Bauens an der FH Köln
N.N.
- 18.15-19.15 Uhr **Pause (Abendessen)**
- Ab 20.00- Uhr **optional (Selbstkostenbasis): ZERSTREUUNGEN**
Theater RambaZamba: Am liebsten zu dritt
Jetzt reicht's mit der Diskriminierung der Drei! Ein Hotel wird überfallen und die Besetzer stellen mächtige Forderungen: Schluss mit dem Dualismus, her mit der Herrschaft der DREI. Egal ob ménage à trois, die heilige Dreieinigkeit, die Terz oder der Tisch mit drei Beinen. Die drei ist aufregend, erhaben und stabil und: Sie darf nicht sterben. Also: Alle Frauen mit Down-Syndrom angetreten zur Wunschbefruchtung! Selbstironisch und mit Verve mixen die RambaZambas in dieser Gangsterkomödie die Genres, Motive und Lieder. Musikalische Zitate aus Pop, Film und Klassik treffen auf selbstverfasste Songs. Gegen den Dualismus und quadratische Denkmuster: Wer ein Chromosom mehr besitzt, ist klar im Vorteil! Her mit der DREI!
- Theater RambaZamba, Schönhauser Allee 36 – 39, 10435 Berlin-Prenzlauer Berg, Metrotram M1 und Tram 12 bis U Eberswalder Str.



Freitag, 26. Februar 2016

- 08.15-08.45 Uhr **Morgenandacht**
OKR a.D. Cornelia Coenen-Marx,
- 09.00-09.30 Uhr **BEWÄHRUNGEN: ENABLING COMMUNITIES ALS PERSON-SORGENDE GE-
MEINSCHAFTEN**
Enabling als Ansatz: Grundbegriffe und Habitus
Vortrag
Prof. Dr. Leo J. Penta, Professor für Gemeinwesenarbeit und -ökonomie an der Katholischen
Hochschule für Sozialwesen Berlin
- 09.30-11.00 Uhr **Von der Enabling Community zum Quartierskonzept. Evangelische Stiftung Alsterdorf
sieben Jahre danach.**
Vortrag
Prof. Dr. Hanns-Stephan Haas, Evangelische Stiftung Alsterdorf, Hamburg
- Das niederländische Konzept Kwartiermaken – Wegbereiter für eine ‚beteiligte Gesellschaft‘**
Vortrag
Dr. Doortje Kal, Kwartiermaken, Amsterdam
Diskussion
- 11.00-11.15 Uhr **Kaffeepause**
- 11.15-11.45 Uhr **SICHERUNGEN: DAS BUNDESTEILHABEGESETZ AUF DEM PRÜFSTAND**
Personenzentrierung im neuen Bundesteilhabegesetz
Vortrag
Dr. Rolf Schmachtenberg, Abteilungsleiter der Abteilung V für die Belange behinderter
Menschen, Prävention und Rehabilitation, Soziale Entschädigung und Sozialhilfe im Bundes-
ministerium für Arbeit und Soziales, Berlin
- 11.45-12.45 Uhr **Abschlussdiskussion**
Dr. Rolf Schmachtenberg, Abteilungsleiter der Abteilung V für die Belange behinderter
Menschen, Prävention und Rehabilitation, Soziale Entschädigung und Sozialhilfe im Bundes-
ministerium für Arbeit und Soziales, Berlin
Dr. Ilja Seifert, Publizist, Berlin
Corinna Ruffer MdB, Sprecherin für Behindertenpolitik der Bundestagsfraktion Bündnis90/
Die Grünen, Berlin
Johannes Magin, Vorsitzender Vorstand Caritas Behindertenhilfe und Psychiatrie e.V., Freiburg
- 13.00 Uhr **Ende des Kongresses**

Bundesverband evangelische Behindertenhilfe e.V. (BeB)



Der BeB ist ein Fachverband im Evangelischen Werk für Diakonie und Entwicklung. Seine rund 600 Mitgliedseinrichtungen halten Angebote für mehr als 100.000 Menschen mit Behinderung oder psychischer Erkrankung aller Altersstufen bereit. Damit deckt der BeB wesentliche Teile der Angebote der Behindertenhilfe sowie der Sozialpsychiatrie in Deutschland ab. Als Zusammenschluss von evangelischen Einrichtungen, Diensten und Initiativen fördert, unterstützt und begleitet der BeB Menschen mit Behinderung oder psychischer Erkrankung und deren Angehörige.

www.beb-ev.de

Bundesverband Caritas Behindertenhilfe und Psychiatrie e.V. (CBP)



Der CBP ist ein anerkannter Fachverband im Deutschen Caritasverband. Mehr als 1.000 Mitgliedseinrichtungen begleiten und betreuen mit ca. 41.500 Mitarbeitenden rund 150.000 Menschen mit Behinderung oder mit psychischer Erkrankung und unterstützen ihre selbstbestimmte Teilhabe am Leben in der Gesellschaft.

www.cbp.caritas.de

Berliner Institut für christliche Ethik und Politik der Katholischen Hochschule für Sozialwesen Berlin (ICEP)



ICEP · Berliner Institut für
christliche Ethik und Politik

Das ICEP ist ein Institut der Katholischen Hochschule für Sozialwesen Berlin. Seit seiner Gründung im Jahr 2005 versteht es sich als forschungsbasierte ‚politische Ideenagentur‘, die – in Ergänzung zu ‚klassischen‘ Institutionen der Politikberatung – aus eigenem Antrieb heraus politisch relevante Gegenwarts- und Zukunftsthemen identifiziert und mit normativen Orientierungen in die Politik und in die Gesellschaft kommuniziert. Der thematische Hauptfokus des Instituts verortet sich im Gesundheits- und Sozialwesen.

www.icep-berlin.de

Diakoniewissenschaftliches Institut der Uni- versität Heidelberg (DWI)



Das DWI widmet sich in Forschung und Lehre den Grundfragen und der Praxis der sozialen und gesundheitlichen Arbeit der Evangelischen Kirchen. Gegründet 1954 dient das Institut der wissenschaftlichen Reflexion diakonischer Handlungsvollzüge in ihren organisationalen, kirchlichen und sozialpolitischen Kontexten. Dazu betreibt das Institut eine theologisch reflektierte, konsequent interdisziplinär ausgerichtete und anwendungsorientierte Forschung. Das DWI arbeitet dazu auf nationaler wie internationaler Ebene eng mit Fakultäten und Instituten anderer Wissenschaften zusammen.

www.dwi.uni-heidelberg.de

Kirchenamt der Evangelischen Kirche in Deutschland



Evangelische Kirche
in Deutschland

Das Kongressprogramm wird seitens der EKD von der Abteilung Öffentliche Verantwortung (Referat Sozial- und Gesellschaftspolitische Fragen, OKR Dr. Ralph Charbonnier) verantwortet. Mit seiner Zuständigkeit für Wirtschaft und Arbeitswelt, Sozial- und Familienpolitik und Zivilgesellschaft arbeitet die Abteilung gemeinsam mit anderen Abteilungen an den wesentlichen Fragestellungen der Inklusion.

www.ekd.de

Anmeldung zum Kongress Wissenschaft trifft Praxis:

Personenzentrierung – Inklusion – Enabling community
am 25. und 26. Februar 2016 im Hotel Aquino Tagungszentrum Katholische Akademie, Berlin

Kontakt:

Berliner Institut für christliche Ethik und Politik (ICEP)
Frau Regina Schwichtenberg

Köpenicker Allee 39-57
10318 Berlin

Tel. 030 / 50 10 10 913
Regina.Schwichtenberg[at]icep-berlin.de
www.icep-berlin.de

Anmeldeschluss ist der 31.01.2016. Die Teilnahmegebühr beträgt 120 Euro (inkl. Tagungsverpflegung). Reduzierte Teilnahmebeiträge auf Anfrage. Unterkunft und weitere Verpflegung auf eigene Rechnung. Bitte melden Sie sich per Post, Email oder online unter dem angegebenen Link an. Sie erhalten eine vorläufige Anmeldebestätigung. Die endgültige Aktivierung erfolgt nach Eingang der Tagungsgebühr auf folgendem Konto:

Katholische Hochschule für Sozialwesen Berlin
Pax-Bank Berlin
IBAN: DE41 3706 0193 6005 0550 14
BIC: GENODED1PAX
Verwendungszweck: Name, KST 9032004 IK 2016

Der Kongress findet in einem rollstuhlgerechten Gebäude statt. Eine Induktionsschleife ist vorhanden. Für die Veranstaltung stehen zwei Dolmetscher für Gebärdensprache und Lautsprache zur Verfügung. Bitte teilen Sie uns zur besseren Organisation bei der Anmeldung mit, wenn Sie einen Dolmetscher benötigen oder Assistenzbedarf haben und Unterstützung wünschen.

Hiermit melde ich mich zum Kongress an:

Titel _____

Name _____

Vorname _____

Straße _____

PLZ, Ort _____

Organisation _____

E-Mail _____

Assistenzbedarf _____

Datum, Unterschrift _____

Ich wähle für die Werkstattphase 1 und 2 folgende Werkstatt

Werkstatt 1-11: Nr. _____ und Nr. _____

Alternative Wahl: Nr. _____

Ich nehme am abendlichen Kulturprogramm zum Selbstkostenpreis von 10€ im Theater RambaZamba teil (ggf. bitte ankreuzen)

Hiermit willige ich in die Wiedergabe meiner persönlichen Daten in einer Teilnahmeliste des Kongresses ein (ggf. bitte ankreuzen)

Anfahrtsbeschreibung

Hotel Aquino

Tagungszentrum Katholische Akademie

Hannoversche Straße 5b

10115 Berlin-Mitte

Tel.: +49 30 28486-0

Rollstuhlgerechter Zugang über die Katholischen Höfe, Chausseestraße 128/129

Das Hotel Aquino Tagungszentrum Katholische Akademie erreichen Sie mit folgenden öffentlichen Verkehrsmitteln:

Bus 142 - Haltestelle Philipppstraße,

U-Bahn U6 - Haltestelle Oranienburger Tor,

Straßenbahn M1, M6 und M12 - Haltestelle Oranienburger Tor,

Tramlinie M5 - Haltestelle Naturkundemuseum oder Oranienburger Tor

S-Bahn 7,5,75,1,2 bis Bahnhof Friedrichstraße, Weiterfahrt mit der U-Bahn U6, Richtung Alt-Tegel



Quelle: © Hotel Aquino

Der Kongress wird finanziell unterstützt durch:

